

Am Wind hat es nicht gelegen

11. Oktober 2014, morgens gegen 09.00 h – am Magdeburger Adolf-Mittag-See trafen 22 unternehmungslustige Modellboot-Segler ein, um die alljährliche Herbstregatta des Magdeburger Segler-Vereins zu bestreiten. „Erlesenes“ Segelwetter: Flaute und Regen. Als dann ein kaum spürbarer Hauch über den See strich, wurde Hals über Kopf die erste Wettfahrt gestartet. Lange währte die schwache Freude aber nicht, bald standen die Boote wie festgenagelt auf dem spiegelglatten Wasser. Zunächst wurde nach einer Jungfrau gesucht (am Mast kratzen), leider ohne Erfolg. So musste das MSV-Schlauchboot, angetrieben durch vier kräftige Männerarme, auslaufen, um die Letzten an Land zu holen (siehe beigefügte Skizze). So kam es, dass der Vorsitzende des LSV, der eigentlich gekommen war, um spannende Zweikämpfe der Yachten zu sehen, wenigstens noch eine vorbildlich ausgeführte Bergungsaktion erleben konnte. ----- Nachdem dann die Bahn verkürzt worden war, sprang ein leichter Wind auf. Sofort wurde die zweite Wettfahrt gestartet. Es gelang gerade noch, diese Wettfahrt „mit Anstand“ über die Bühne zu bringen, dann begab sich der Wind endgültig zur Ruhe. --- Am späten Nachmittag bei der Siegerehrung (die MSV-Frauen hatten wie üblich für das leibliche Wohl gesorgt) bemerkte ein Spaßvogel zu der „dramatischen“ Regatta: „Am Wind hat es jedenfalls nicht gelegen – es war keiner“. Dennoch herrschte unter den Seglern Einigkeit: „im April sind wir wieder hier“.

Ergebnisse: 1. Platz – D. Jantzen

2. Platz – U. Lüdecke

3. Platz – A. Knapke

Den vom Magdeburger Yacht-Club ausgesetzten Sonderpreis „Klassik-Flaggschiff der Regatta“ konnte D. Birke für sein exzellentes Modell einer H-Jolle in Empfang nehmen.



R. Jantzen